

NEUE ERKENNTNISSE AUS DER FORSCHUNG

Sprachwissenschaft untersucht seltene bündnerromanisch-spanische Schrift

■ Von Ursin Lutz, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun



Balthasar Gioseph de Vincenz (1789–1858).

Bild zVg

Balthasar Gioseph de Vincenz wurde 1789 im surselvischen Siat geboren, wo er als Halbweise aufwuchs. Er entschied sich für eine Laufbahn als Söldner bei den Schweizer Regimentern in Spanien, die im Rahmen des Polnischen Erbfolgekriegs (1733–1738) gebildet wurden. Dort diente er von 1805 bis 1835. In den Jahren 1817 bis 1818 fasste er zudem den Plan, eine Bündner Kolonie in Spanien aufzubauen, und er versuchte, diesen mithilfe der spanischen Behörden umzusetzen. Auch leitete er die Bettelreise eines Disentiser Mönchs, der in Spanien Geld für das im Jahr 1799 von den Franzosen zerstörte Kloster sammeln sollte. Die Bündner Kolonie konnte nie realisiert werden und der Disentiser Pater mit den Einnahmen nur knapp seine Spesen decken. Beide Vorhaben scheiterten demnach kläglich. Da sein Ansehen dadurch stark gelitten hatte, sah sich Vincenz nach seiner Rückkehr

aus Spanien genötigt, unter dem Titel «Meum Scret» eine Verteidigungsschrift von rund 170 Seiten zu verfassen, um die Ursachen für das Scheitern der Pläne aus seiner Sicht darzulegen. Im Jahr 1858, kurz nach dem Verfassen seiner Handschrift, verstarb Vincenz in Disentis. «Meum Scret» ist eine ältere surselvische Form für «manuscrit» und bedeutet demnach schlicht «Handschrift».

Diese surselvische Handschrift mit deutlicher spanischer Färbung ist eine Seltenheit für die rätoromanische Sprachwissenschaft. Jetzt wurde das «Meum Scret» erstmals eingehend bearbeitet, später wird es in Form einer kritischen Edition mit Glossar und Erläuterungen zum ersten Mal vollständig veröffentlicht.

Die Bedingungen für einen bündnerromanisch-spanischen Sprachkontakt werden nur selten erfüllt, eine Biografie wie

DER AUTOR



Ursin Lutz.

Bild zVg

Name:	Ursin Lutz
Alter:	32 Jahre
Nationalität:	Schweiz
Abschluss:	lic. phil./Master of Arts, Doktorand
Forschungsschwerpunkt:	Rätoromanische Philologie, Lexikologie
Institution:	Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur

Webadresse:
www.drg.ch

diejenige von Vincenz ist ein Glücksfall. So streut der Autor in seinen surselvischen Text immer wieder spanische Wörter wie «limosna», «potencia» ein, oder er formt spontane Wortkreuzungen wie «verdadeivel» = «wahrhaftig» (surselv. «verdeivel» gekreuzt mit span. «verdadero») oder «desventireivel» = «unglücklich» (surselv. «sventireivel» gekreuzt mit span. «desventirado»). Darüber hinaus verwendet Vincenz zahlreiche Eigenheiten des spanischen Laut- und Schriftsystems. Sämtliche Sprachkontaktphänomene aus der Handschrift wurden gesammelt und in verschiedene Kategorien unterteilt.

Ein umfassendes Glossar, das nach heutigen lexikologischen Standards redigiert ist, erklärt sämtliche Wörter aus der Handschrift, die für den modernen surselvischen Leser nicht mehr oder nur schwer verständlich sind.